

Fernsehserien („Telenovelas“) verdeutlichen einen grundgesetzgemäßen menschenwürdigen Umgang, während staatliche Instanzen hier pädagogisch vielfach versagen

Inhalt

1. Die Aufgabe, die Herausforderungen des Lebens bewältigen zu lernen	1
2. Telenovelas vermitteln Strategien, um Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen	2
3. Die Telenovela „Sturm der Liebe“ verdient eine Auszeichnung für ihren Bildungswert	3
4. Wie gelangte diese Serie zu einer derartig hohen Qualität?	4
4.1. Ein Email-Austausch mit der Produktionsfirma Bavaria Film GmbH	4
5. Schlussbemerkungen zum Briefwechsel mit Frau Schöppner von der Bavaria Film GmbH zur „Sturm der Liebe“- Produktion	11

1. Die Aufgabe, die Herausforderungen des Lebens bewältigen zu lernen

Seit Menschengedenken gibt es nur ein einziges „vernünftiges“ Lerngebiet im Leben – nämlich die Hinführung zur kompetenten Bewältigung der Alltagsaufgaben. Mit diesem Ziel vor Augen will jedes Kind und jeder Mensch unendlich viel lernen, wobei die Wege dorthin weitgehend freigestellt werden können. Vielfältige Formen dieses von den Bedürfnissen und Zielen der Kinder ausgehenden Konzeptes der unterrichtlichen Arbeit wurden im Zuge der Reformpädagogik bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts entwickelt und ausformuliert.

Literaturauswahl:

- Bettelheim, B.:** Kinder brauchen Märchen. dtv 1993 .
Gardner, H.: Der ungeschulte Kopf. Wie Kinder denken. Clett-Cotta 1993
Hentig, H. v.: Bewährung. Von der nützlichen Erfahrung, nützlich zu sein. Beltz 2007
Fischer, T., Lehmann, J.: Studienbuch: Erlebnispädagogik - Einführung in Theorie und Praxis. Klinkhardt Verlag, Bad Heilbrunn 2009
Gilsdorf, R.: Von der Erlebnispädagogik zur Erlebnistherapie. Perspektiven erfahrungsorientierten Lernens auf der Grundlage systemischer und prozessdirektiver Ansätze. EHP, Bergisch Gladbach 2004
Illich, I.: Entschulung der Gesellschaft: Entwurf eines demokratischen Bildungssystems. Rowohlt 1972.
Lessing, G. E.: Die Erziehung des Menschengeschlechts. Reclam 1965
Miller, A.: Am Anfang was Erziehung. Suhrkamp 1980
Montessori, M.: Kosmische Erziehung. Herder 1988
Scheibe, W.: Die reformpädagogische Bewegung, 1900-1932: Eine einführende Darstellung. Beltz 1999
Wagenschein, M.: Verstehen lehren. Genetisch - Sokratisch – Exemplarisch. Beltz 1999²
Wilhelm, Th.: Pädagogik der Gegenwart. Kröner 1977

Entsprechendes zeigt sich, wenn man die Geschichte der Pädagogik bis zur Einführung des allgemeinbildenden Schulsystems zurückverfolgt, wobei man bei der damaligen autoritären „Pauk- und Drillschule“ ankommt. Deren Erziehungs- und Unterrichtsmethoden, die aus heutiger Sicht den Straftatbestand der Kindesmisshandlung erfüllen und der Schwarzen Pädagogik (Alice Miller: „Am Anfang war Erziehung“) zuzurechnen sind, wollten Reformpädagogen überwinden zugunsten einer menschen- bzw. kinderfreundlicheren Schule und Ausbildung.¹ Der Unterricht, der damals immer wieder von vorübergehend arbeitslosen Soldaten ohne jegliche pädagogische Ausbildung mit Stöcken und Schlägen erteilt wurde,

¹ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf Darauf beruht ferner: www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/3-bildung-und-bildungswesen/projekt-1-schuelerfreundliche-schule-pss/index.html

beinhaltete angesichts mangelnder Unterrichtsmaterialien vor allem die Vermittlung des Lesens, Schreibens und der Grundrechnungsarten sowie das Auswendiglernen und Abschreiben von Texten aus der Bibel und den Volksmärchen der Gebrüder Grimm.

Die damaligen Schüler sahen in diesen Texten großen Sinn und waren hoch motiviert, das Angebot für sich zu nutzen. Das war ein Unterrichtsmaterial, dessen Inhalt ganz im Sinne der Vermittlung der Grund- und Menschenrechte stand und eindrucksvoll Gesundheits- sowie Rechts- und Unrechtsbewusstsein vermittelte. Wurden Märchen oder Jesus-Geschichten eindrucksvoll vorgelesen, so wurden alle Kinder mucksmäuschenstill und hörten voller innerer Spannung zu. Denn deren Inhalte entsprechen voll und ganz den kindlichen Bedürfnissen und vermitteln jedem Kind die Hoffnung, auch dann im Leben zu großem Erfolg und Gewinn als „Prinzessin“, „Prinz“, „König“ oder „Königin“ gelangen zu können, wenn es sich bislang wie ein „Dummling“ gefühlt und verhalten hatte sowie arm, mittellos und verachtet leben musste.

Die Märchen der Gebr. Grimm propagieren in ausdrücklicher Form Chancengerechtigkeit und -gleichheit: Sie lassen Kindern Ideen-, Einfalls- und Entwicklungsspielraum sowie Irrtums-Möglichkeiten und sind, indem sie dem Status Quo widersprechen und Aussichten auf ein besseres Leben eröffnen, hochpolitisch und gesellschaftskritisch. Verfilmungen von „Aschenputtel“ oder dessen Variante „Cinderella“ sowie von anderen Märchen der Gebrüder Grimm oder von Geschichten des Jesus von Nazareth oder dessen Varianten „Robin Hood“ oder „Harry Potter“ sind auch heute Erfolgsgaranten. Den Bildungsgehalt solcher Präsentationen bemerken freilich nur Zuschauer, die sich in erster Linie auf die hier gezeigten *mitmenschlichen Umgangsformen* konzentrieren anstatt auf Action-Szenen, Trickeffekte, Grausamkeiten (Horror) und andere Oberflächenaspekte.

Trotz ungenügender pädagogisch-psychologischer Ausbildung der Soldaten und fehlender sonstiger Arbeits- und Lernmedien waren die damaligen Unterrichtsmaterialien (Bibel und Märchen) zur „Grundbildung für alle“ effektiver und hilfreicher als das, was Lehrer und Schüler heutzutage üblicherweise als Unterrichtsinhalte und soziales Kontakterleben („Mobbing“) tagtäglich erwartet: Die heute allgemein vorzufindenden gesellschaftlichen Kriegs- und Friedensbedingungen sind kaum weniger grausam als das, was sich in Märchen ereignete und in der Lebensgeschichte des Jesus von Nazareth. Wer Kindern und Jugendlichen die Beschäftigung damit nicht zumuten will, weil diese angeblich zu unangenehm sei, der übersieht schlichtweg oder ignoriert bewusst, in welcher unerträglich-ungerechter Weise Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene heutzutage in Deutschland immer wieder behandelt, benachteiligt, abgezockt, hinter das Licht geführt, bedroht und ausgebeutet werden. Viele Jungen reagieren ihre Aggressionen lieber mit Ballerspielen an ihrem Computer ab, als sich mit Gleichaltrigen zu treffen, wobei sie riskieren, beständig real seelisch und körperlich verletzt und geschädigt zu werden.

2. Telenoveas vermitteln Strategien, um Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen

Was in dem von der offiziellen Politik geprägten Beziehungs-, Erziehungs- und Bildungsraum nicht wirklich zum Thema gemacht und zweckmäßig bearbeitet sowie umgesetzt wird, das wird in Telenovelas ausgestrahlt. Die *Telenovela* ist eine spezielle Form von Fernsehserie, die aus Spanien bzw. Lateinamerika stammt und die maßgeblich von der deutschen katholischen *Theologie der Befreiung* (Johann Baptist Metz SJ und anderen) geprägt wurde. Dieser liegen die Zehn Gebote (Moses), die Menschenrechte, die Lehre und das Verhalten des Jesus von

Nazareth sowie die Sehnsucht nach ewigem Frieden, entsprechend der gleichnamigen Schrift von Immanuel Kant, zugrunde.²

Auf Wikipedia wird zu *Telenovela* unter anderem Folgendes mitgeteilt:

„Die Telenovela greift gern zu Märchenmotiven. Besonders beliebt sind Schneewittchen- (die böse Stief- oder Schwiegermutter macht dem guten Mädchen das Leben schwer) und Aschenputtelvarianten (das arme Mädchen sucht sein Glück bei einem begüterten Mann). Gleichermäßen werden auch Telenovelas zu aktuellen, zeitkritischen Thematiken gedreht, die die emanzipierte Karrierefrau zeigen. Gerne zeigt man auch, wie sich Arbeiterklasse und sogenannte gehobene Gesellschaft unterscheiden. Oder auch Rassenkonflikte, wie zum Beispiel in der Telenovela *Gitanas*, in der es um Zigeunerinnen geht. Oft werden sozialkritische Themen wie Abtreibung, Menschenklonen, Behinderungen, Korruption, Prostitution, Drogenmissbrauch, Kriminalität, Diskriminierung genutzt.“

Die Popularität und Publikumswirksamkeit von Telenovelas ist kaum zu unterschätzen. Die Journalistin Melanie Ruprecht schrieb: „*Der größte Fehler besteht darin, dieses Format als lächerlich oder seicht abzutun. In lateinamerikanischen Ländern spielt es eine wichtige Rolle und hat eine bedeutende gesellschaftliche Funktion inne.*“³ In südamerikanischen Serien ist man sich des erzieherischen Einflusses der Telenovela bewusst und nutzt ihn, um Jugendliche in die richtigen Bahnen zu geleiten. So wird hier zum Beispiel modellhaft gezeigt, wie man mit Konflikten auf menschenwürdige Art und Weise macht- und gewaltfrei umgehen kann. Hier geht es immer wieder um optimales soziales Miteinander.

„Sturm der Liebe“ (ARD) zeigt konstruktive Kommunikation und Konflikt-Bewältigung

3. Die Telenovela „Sturm der Liebe“ verdient eine Auszeichnung für ihren Bildungswert

Die Schauspieler der erfolgreichsten Telenovela Europas, „Sturm der Liebe“ (ARD), zeigen soziale Umgangs- und Konfliktregelungsformen, die den Grund- und Menschenrechten entsprechen. Die Sendereihe wird täglich von der ARD und über die 3. Programme ausgestrahlt. Diese Telenovela macht außerdem deutlich, wie eine *Unternehmensführung* aussehen kann, die sich mit Erfolg an den Grund- und Menschenrechten orientiert.

In dieser „Soap“ können Zuschauer in beispielhafter Weise beobachten, wie es überall in unserer Gesellschaft unter Menschen zugehen kann und sollte, nämlich verständnis- und rücksichtsvoll, vorurteilsarm und tolerant, einander gegenseitig unterstützend, liebevoll-freundlich und zugleich auch leistungsorientiert. „Sturm der Liebe“ zeigt den menschlichen Umgang in einem Familienbetrieb, einem 5-Sterne-Hotel. Hier gibt es etliche heftige Herausforderungen im Umgang miteinander, unter den Familienmitgliedern, den Angestellten und den Gästen, auch mit Außenstehenden wie Juristen und der Polizei.

² Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden. Siehe ferner: Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

³ Ruprecht, Melanie, *Nichts zum Anhimmeln oder Träumen*. In: Die Zeit, 28. Februar 2005

Unternehmerverbände und die Bundesregierung können wegweisende Zeichen setzen zugunsten wünschenswerter Umgangs- und Unternehmenskultur, indem sie diese Telenovela mit Bildungspreisen auszeichnen. Denn nicht allen Zuschauern ist bewusst, welche pädagogische, psychologische, psychotherapeutische und geschichtliche Kompetenz diese Serie prägt. Sie trägt bereits seit 2005 dazu bei, dass alle Menschen in Deutschland die Bedeutung der Achtung der Grund- und Menschenrechte quasi zum Nulltarif erfahren können. Es hat mithin nicht die Möglichkeit gefehlt, sich selbst daran zu orientieren.

4. Wie gelangte diese Serie zu einer derartig hohen Qualität?

Da es keine öffentlichen Aussagen des Produktionsteams dazu gibt, ist man auf Spekulationen angewiesen. Wer sich für die möglichen Hintergründe interessiert, ist eingeladen, einen Briefwechsel zu verfolgen:

4.1. Ein Email-Austausch mit der Produktionsfirma Bavaria Film GmbH

Von: DrThKahl [<mailto:drthkahl@aol.com>]
Gesendet: Montag, 23. Januar 2012 17:49
An: 'julia.schoepfner@bavaria-film.de'
Betreff: "Sturm der Liebe"

Sehr geehrte Frau Schöppner,

in der Anlage schicke ich Ihnen nun ein Anschreiben zur Weiterleitung an Herrn Dr. Peter Süß, Frau Bea Schmidt und das Team.

Mit Dank dafür, dass Sie den Kontakt möglich machen,

Th. Kahl

23.01.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Süß,
sehr geehrte Frau Schmidt als Produzentin,
sehr geehrte Damen und Herren aus der Drehbuchredaktion und aus dem Schauspielerteam,

seit Jahren verfolge ich „Sturm der Liebe“ mit großem Interesse und habe kaum eine Folge davon versäumt. Ich bin begeistert von der pädagogisch-psychologischen Qualität der Abläufe und bin überzeugt davon, dass diese Serie einen unschätzbaren wertvollen Beitrag zur ethischen Erziehung und Bildung leistet. Ich denke, dass hier modellhaft auf wunderbare Weise gezeigt wird, wie man mit Konflikten und Lebensproblemen in konstruktiver Weise umgehen kann. Diese Serie ist so gut gemacht, dass sie einen pädagogischen Bildungspreis verdient hat! Immer wieder gebe ich einzelnen Abläufen ohne Einschränkung die Note „sehr gut“. Die „erfolgreichste Telenovela Europas“ zu sein, ist schon etwas! Natürlich tragen auch die tollen Schauspieler dazu bei, von denen ich etliche in mein Herz geschlossen habe. Und: Ich halte es für gut möglich, dass es etliche Forschungsprojekte im Bereich der Pädagogik gibt, die die Wirksamkeit dieser Serie auf Zuschauer untersuchen.

Ich hatte vor über 10 Jahren einmal die Idee, eine Art Erziehungs- und Beziehungsratgeber in Buchform herauszugeben unter dem Titel „Spannungsfeld Familie.“ Dort sollten lauter

Fallgeschichten erzählt werden, so wie ich sie als Psychotherapeut in meiner Arbeit mit Kindern, Eltern, Großeltern und sonstiger Verwandtschaft tagtäglich erlebe, einschließlich meiner Umgangsweise damit. So, dass jeder Leser sehen kann, was guten, hilfreichen Umgang miteinander ausmacht – und natürlich auch, was passiert, wenn es nicht so positiv verläuft. So wollte ich schauspielhaft Lehrreiches präsentieren, gemäß dem Modell des antiken griechischen Theaters, das ja gleichzeitig politisch bildete und psychotherapeutisch heilsam wirkte. Aus zeitlichen Gründen kam ich nicht zum Schreiben dieses Buches und kann mir jetzt angesichts von „Sturm der Liebe“ sagen: Toll, dass das jetzt andere für mich erledigt haben, und auch noch viel anschaulicher und eindringlicher, als ich es alleine jemals geschafft hätte.

Auf diese Buchidee war ich im Zusammenhang mit einer Vortragsreihe gekommen, die ich 1997 an der Universität Hamburg gehalten hatte. Hier deren Ankündigung:

„Spannungsfeld Familie

Wir wünschen uns, in einer glücklichen Familie zu leben - die Wirklichkeit sieht aber oft anders aus: Das Zusammenleben war wohl noch nie so schwierig wie heute. Zeitdruck, Überforderung, Streitigkeiten, Probleme im Beruf und in der Schule sowie mit Arbeitslosigkeit wirken belastend. Das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit werden beeinträchtigt.

An sieben Abenden gibt Dr. Thomas Kahl praktische Anregungen, mit den Schwierigkeiten und Spannungen angemessener umzugehen, eingefahrene Bahnen zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Der frühere Grund- und Hauptschullehrer und Professor für Pädagogik und Psychologie arbeitet heute im Süden Hamburgs als Psychotherapeut in eigener Praxis mit Eltern, Kindern und Jugendlichen.

1. Gesellschaftliche Einflüsse erschweren das Familienleben. Vor welchen Aufgaben stehen wir?
2. Typische Probleme im Zusammenleben. Wo liegen Fallstricke und wie lässt sich zukünftigem Unheil vorbeugen?
3. Was haben die Schwierigkeiten meines Kindes mit mir zu tun? Wie kann ich Probleme verstehen und angemessen reagieren?
4. Wie man Konflikte produktiver austragen und unnötigen Ärger vermeiden kann.
5. Gestörte Kommunikation - Ursachen und Auswege.
6. Was kann ich tun, damit es mir in meiner Familie besser geht? Gesunder Egoismus.
7. Welche psychologischen Ansätze helfen bei familiären Schwierigkeiten? Anregungen zur eigenen Weiterbildung.

Ort: Universität Hamburg, Philosophenturm Hörsaal D, Von-Melle.Park 6

Warum teile ich Ihnen das jetzt mit? Ganz einfach deshalb, weil ich in „Sturm der Liebe“ immer wieder Gedanken und Abläufe entdeckte, die eine ganz erstaunliche Ähnlichkeit mit Inhalten meiner Vorträge aufweisen. Ich hatte damals Audiokassetten mit den Vortragsabläufen erstellt und den Zuhörern angeboten. Es kann gut sein, dass meine Anregungen irgendwie „Sturm der Liebe“- Folgen zu Gute gekommen sind.

Wenn das tatsächlich der Fall sein sollte, so kann das meine positive Rezeption der Serie natürlich erklären. Und es würde mich unendlich freuen, wenn meine Gedanken auf diesem

Wege eine derartige Breitenwirkung entfaltet haben sollten! Denn was kann mich als Lehrer denn eigentlich glücklicher machen als eine so großartige Wirkung?

Ich versichere Ihnen: Ich habe in keiner Weise die Absicht, juristische Mittel einzusetzen, um hier gegebenenfalls bestehende urheberrechtliche Ansprüche geltend zu machen. Auf solche Weise will ich nicht an Geld kommen, denn das entspräche nicht meiner pädagogisch-therapeutischen Ethik, der zufolge ich ja arbeite, damit es anderen gut und besser geht. Ich habe mich vielmehr bei Ihnen zu bedanken, wenn Sie auf der Basis meiner Anregungen so etwas wie eine „wunderbare Brotvermehrung“ kreieren.

Es würde mich freuen, den Erfolg bei Gelegenheit mit Ihnen zusammen feiern zu dürfen. Und falls die Serie einen finanziellen Überschuss abwirft, fände ich es großartig, eine Spende zu erhalten bzw. die Bavaria Film GmbH als Sponsor zu gewinnen zugunsten des Aufbaus einer gemeinnützigen Forschungseinrichtung („Psychologisches Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung gGmbH“), in der es um die Entwicklung pädagogischer und psychologischer Konzepte zum Schutz der Würde der Person und der Menschenrechte in Deutschland geht. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, besteht hier ein enormer Bedarf angesichts von Migranten, die aus Ländern kommen, wo ganz andere soziale Umgangsformen üblich sind. Die Schulen erweisen sich zunehmend als überfordert mit den Integrationsmaßnahmen, weshalb menschenrechtswidriges Ausgrenzungsverhalten (Mobbing, Abzocke etc.) immer bedrohlichere Ausmaße annimmt.

Worum geht es?

Vergegenwärtigen wir uns, was zur amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der Formulierung der Menschenrechte führte sowie in der Französischen Revolution angesichts der Feudalherrschaft zur Forderung nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit! Es waren stets Umstände, wo sich Menschen von anderen nicht respektiert und deshalb schlecht behandelt fühlten, wo sie von anderen körperlich oder seelisch verletzt, bedroht oder ausgebeutet wurden, bis hin zur sozialen Ausgrenzung und physischen Vernichtung. Deshalb steht in der Regel auch in den Verfassungen der Länder die Selbstverpflichtung zu einem friedlichen Zusammenleben mit anderen Staaten.

Die Menschenrechte dienen dazu, Bedingungen zu schaffen, die allen Menschen auf der Erde ein menschenwürdiges Leben und die bestmögliche Entfaltung ihrer Persönlichkeit, Fähigkeiten und Begabungen ermöglichen. Dazu gehört auch ein Leben in Gesundheit, wozu die WHO Gesundheit als einen „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“ definiert.

Worum es bei der Orientierung an den Menschenrechten geht, das wird insbesondere auch im Schauspiel deutlich, etwa in Theaterstücken oder Filmen wie „Sturm der Liebe“, wo menschliches Miteinander und die dabei auftretenden Probleme dargestellt werden. Die pädagogische und therapeutische Funktion solcher Darstellungen wurde bereits im antiken griechischen Theater bewusst verfolgt und durchzieht die gesamte dramatische Weltliteratur, insbesondere auch in der Form von Mythen, Märchen, Sagen, in denen gerechter und ungerechter mitmenschlicher Umgang gezeigt werden und psychisch gesunde Zuschauer auf Grund ihrer Fähigkeit zu Mitgefühl unmittelbar erkennen können, was konstruktive bzw. destruktive Umgangsformen sind und wie sich diese auswirken.

Die UNO wurde u.a. angesichts der Juden-Verfolgungen im Dritten Reich gegründet. Die Verpflichtung auf die Menschenrechte dient angesichts dessen insbesondere auch dazu,

Menschen über Lehr-Lernprozesse zu befähigen, auch mit zunächst unangenehm erscheinenden Mitbürgern (Nachbarn) einen toleranten, freundlichen und möglichst akzeptierenden Umgang zu entwickeln. Nach dem Motto: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst - liebet eure Feinde. Diese Formulierungen des Sozialrechtslehrers Jesus Christus setzen keinen religiösen Glauben voraus, um akzeptiert werden zu können, denn sie beabsichtigen im Grunde nichts anderes als die Regeln zur Vermeidung von Rücksichtslosigkeiten und Unfällen in der Straßenverkehrsordnung. Jesus' Aufforderungen formulieren universelle Normen und Werte, die in allen Ländern und Kulturen (Weltanschauungen) mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden können, jedoch ein gewisses Training (Schulung, Erziehung, Bildung) erfordern.

Das ist übrigens ganz im Sinne der Akzeptanz von Elena als Roma/Sinti.

Ich würde mich über eine gute Zusammenarbeit freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Thomas Kahl

2.Email an Bavaria Film GmbH

06.03.12

Von: DrThKahl [mailto:drthkahl@aol.com]

Gesendet: Dienstag, 6. März 2012 11:30

An: Schoeppner, Julia

Betreff: WG: "Sturm der Liebe"

Sehr geehrte Frau Schöppner
sehr geehrter Herr Dr. Süß,
sehr geehrte Frau Schmidt als Produzentin,
sehr geehrte Damen und Herren aus der Drehbuchredaktion und aus dem Schauspielerteam,

hiermit möchte ich an meine Email vom 23.01.2012 erinnern. Leider habe ich bis heute noch keine Resonanz Ihrerseits darauf erhalten.

Darin hatte ich Ihnen mitgeteilt, wie sehr ich die Telenovela „Sturm der Liebe“ schätze und dass ich sie aus pädagogisch-psychologischer Sicht als besonders wertvoll erachte.

Um die Popularität dieser Serie innerhalb Deutschlands erheblich zu steigern, habe ich mich entschlossen, meine damalige Email an Sie voraussichtlich im April 2012 an prominenter Stelle zu veröffentlichen. Hiermit möchte ich Sie davon *rechtzeitig* in Kenntnis setzen, damit Sie dann nicht *unvorbereitet* mit öffentlicher Resonanz auf diese Veröffentlichung konfrontiert werden. Denn ich lege großen Wert auf fairen, transparenten Umgang miteinander.

Mein Wunsch ist, dass der Bavaria Film GmbH und dem „Sturm der Liebe“-Team aus meiner Veröffentlichung allseitige Anerkennung und Wertschätzung sowie zusätzlicher

finanzieller Gewinn zuteil werden mögen. Dazu möchte ich gerne im Rahmen dieser Veröffentlichung auch von einer gelungenen Zusammenarbeit mit Ihnen berichten können – von einer Zusammenarbeit, die beispielgebend sein kann und soll für wertsteigernde gegenwärtige und zukünftige Formen von Zusammenarbeit auch in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen. Zur Andeutung, worum es hierbei geht, finden Sie im Anhang meinen Text „Danke“. Möglicherweise können Sie diesem Text den Rahmen des insgesamt recht umfassenden Projektes entnehmen, in dem ich mit Ihnen verbunden bin.

Um diese Form der Zusammenarbeit zustande zu bringen, wünsche ich mir ein persönliches Gespräch mit Ihnen und den hier ansonsten Verantwortlichen. Aus meiner Sicht wäre dazu der Zeitraum von jetzt bis 16. März ideal, da ich gerade im Skiurlaub bin und Sie von daher leicht in recht kurzer Zeit in Geislagsteig aufsuchen kann. Selbstverständlich kann diese Zusammenarbeit auch inhaltlicher Art sein, etwa der Form, dass ich Ihnen Anregungen zu weiteren Folgen liefere, so z.B. die, den Text „Danke“ an geeigneter Stelle unterzubringen. Kreativ bin ich in vielerlei Hinsicht.

Die in meiner Mail vom 23.1. erwähnte Vortragsreihe zum Thema „Spannungsfeld Familie“ war von mir unter familienpsychotherapeutischen, archetypischen und systemtheoretischen Gesichtspunkten aufgebaut worden. Wie aus meinen damals verwendeten Beispielen und historisch-geschichtlichen Bezügen (z. B. Turmbau zu Babel) hervorgeht, hat diese Reihe nicht nur einzelne Familien mit den dortigen speziellen Gegebenheiten im Blick gehabt, sondern die gesamte Menschheitsfamilie und deren geschichtliche Entwicklung auf der Grundlage universeller Gesetzmäßigkeiten, wie sie u.a. im Alten und Neuen Testament geschildert wurden. Von daher enthält diese Vortragsreihe ein enormes inhaltliches Potential, das in vielerlei Hinsicht reizvoll ist und inspirierend wirken kann, auch in politischer Hinsicht.

So dürfte sich „Sturm der Liebe“ auch in andere Länder und Kulturen exportieren lassen. Sie könnte zum Beispiel die Menschen aus bzw. in islamischen Staaten, wo ja zum Teil gegenwärtig noch andere Familienstrukturen vorherrschend sind als im „aufgeklärten“ Westeuropa, zum Nachdenken anregen und dort fruchtbare Wirkungen entfalten, insbesondere auch in psychohygienischer bzw. gesundheitsfördernder Hinsicht. Sie bietet sich als eine anschauliche Grundlage für einen christlich-islamischen Dialog an, in Anbindung etwa an Khalil Gibrans Schriften, die meinen Vorträgen ja auch zugrunde gelegen haben.

Interessant könnte z. B. sein, die hier bestehenden Herausforderungen und Möglichkeiten unverbindlich miteinander zu besprechen. In der Serie sind mir einzelne Sequenzen aufgefallen, die diese Thematik bereits schon berührt haben.

Spannend finde ich u.a., wie in „Sturm der Liebe“ immer wieder das Thema „Vaterschaft“ zum Zuge kommt: Da entpuppt sich unversehens jemand als „Vater“, was alle anderen überrascht. Ja, denn als Mann kann man Kinder auch aus weitgehender Anonymität heraus zeugen. Wenn ich nun als ein geistiger Vater der „Sturm der Liebe“- Serie (und ja wohl nicht allein nur dieser Telenovela!) erkennbar werde, so passt das sehr gut zu einer Telenovela, in der schon des Öfteren zunächst Verborgenes in offensichtlicher Weise ans Tageslicht gekommen ist, was gegenwärtig auch in vielen gesellschaftlichen und politischen Bereichen geschieht.

Wenn ich nun also als geistiger Samenleger offenbar werde, so bin ich auch bereit, Verantwortung zu übernehmen und mich um die Entwicklung des „Kindes“ zu kümmern, soweit es dafür offen ist. Ich kann natürlich gut verstehen, wenn sich das „Kind“ zunächst

etwas trotzig verhält und infolge dessen von dem so lange verborgen gebliebenen Vater nichts wissen und annehmen will. Deshalb wende ich mich ja jetzt wiederum an Sie, nachdem mein Schreiben vom 23.1. 2012 unbeantwortet geblieben ist. Ein Vater, der sein Kind liebt und sich an dessen wunderbarer Entwicklung erfreut, gibt nicht gleich auf, sondern tut alles in seinen Kräften Stehende zugunsten einer guten Beziehung.

In diesem Sinne verbleibe ich in freudiger Erwartung einer wunderbaren Begegnung

Dr. Thomas Kahl

Antwort von Bavaria-Film GmbH

Von: Schoeppner, Julia [mailto:Julia.Schoeppner@Bavaria-Film.de]
Gesendet: Montag, 26. März 2012 15:29
An: DrThKahl
Betreff: AW: "Sturm der Liebe"

Sehr geehrter Herr Dr. Kahl,

vielen Dank für Ihre Schreiben.

Ähnlichkeiten unserer Geschichten zu realen oder anderen fiktiven Darstellungen oder wie in Ihrem Fall zu einem Ihrer Ratgeber/Vortragsreihen gibt es immer wieder. Allerdings ist das reiner Zufall und nicht gewollt. Wir kennen Ihr Werk nicht und haben uns davon auch nicht inspirieren lassen. Von daher ist ein Veröffentlichen Ihrer E-Mail auch nicht sinnvoll. Wir bitten, davon abzusehen.

Und da wir unabhängig gemeinsam mit der Sender-Redaktion arbeiten, ist leider auch eine Zusammenarbeit nicht möglich.

Außerdem werden wir von einer öffentlich-rechtlichen Sendeanstalt finanziert, können somit keine Gelder annehmen und spenden.

Herzliche Grüße aus München,
Julia Schöppner
Public Relations

Bavaria Fernsehproduktion GmbH
Produktion "Sturm der Liebe"
Bavariafilmplatz 7
82031 Geiseltal

Tel: +49 89 6499 2868
Fax: +49 89 6499 3084

www.filmstadtfans.de
www.facebook.com/rosi.mueller
www.daserste.de/sturmderliebe

Bavaria Fernsehproduktion GmbH, Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiseltal
Geschäftsführer: Dr. Matthias Esche, Jan S. Kaiser, Armin Rabe
Handelsregister München HRB 141809

3. Email an Bavaria Film GmbH

Sehr geehrte Frau Schöppner,

27. März 2012

für Ihre Antwort und Ihre Bemühung um Klärung danke ich Ihnen.

Sehr bedauerlich finde ich die Einschränkungen, von denen Sie berichten und denen das Team unterworfen ist. Anscheinend gibt es hier juristische Restriktionen, die es Ihnen leider unmöglich machen, Ihre Arbeit durch Ideen anderer bereichern zu lassen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass derartige Restriktionen rechtlich fragwürdig sind und dass gute Chancen bestehen, sie mit juristischen Mitteln außer Kraft zu setzen. Denn sie stehen der freien Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2 (1) GG) entgegen und dienen nicht unbedingt der Qualität und der Breitenwirkung Ihrer Arbeit. Es ist m. E. höchste Zeit, dass der von Roman Herzog 1997 als notwendig herausgestellte Ruck durch Deutschland geht und freieren sowie kreativitätsfördernden Formen der Kooperation Raum gibt. Denn Deutschland fällt unter den bislang herrschenden juristischen Bedingungen leistungsmäßig immer weiter hinter andere Länder zurück.

Etwas verwundert mich Ihre Bezugnahme auf Gelder, denn ich habe keine finanziellen Ansprüche geltend gemacht. Dass Ihnen keine Möglichkeiten zu Spenden offen stehen, ist eine wichtige Information und erscheint mir ebenfalls als eine zu hinterfragende Restriktion. Wozu ist diese sinnvoll?

Besonders interessant finde ich Ihren Hinweis auf „reinen Zufall“. Diese Aussage passt m.E. gar nicht zu den Abläufen in „Sturm der Liebe“, wo es etliche Synchronizitäten, d.h. raumzeitliche Zusammentreffen von Ereignissen, gibt, die aus statistischer Perspektive höchst unwahrscheinlich sind. So scheint mir diese Argumentation nicht vom Team zu stammen, sondern von Juristen. Ja, was macht man denn in Deutschland üblicherweise, wenn man sich selbst nicht mehr zu helfen weiß? Wenn der Angstschweiß von der Stirne tropft? Man könnte Gott um Beistand bitten und beten, was ja „Sturm der Liebe“ Akteure zuweilen auch tun. Das ist aber nur dann erfolgversprechend, wenn man ein reines Gewissen hat und sich keinerlei Nachlässigkeiten bewusst ist. Denn Er sieht ja bekanntlich alles und ist höchst objektiv. Nicht grundlos existiert(e) deshalb das Konzept der Gottesfurcht. Alternativ dazu bietet sich weltliche juristische Unterstützung an. Ob die hier allerdings letztendlich wirklich hilfreich ist, lässt sich bezweifeln.

Denn das Beispiel von Ex-Bundespräsident Wulff ließ erkennen, dass Vertuschungsversuche von Tatsachen und Wahrheiten höchst peinlich ausgehen können. Auch in „Sturm der Liebe“ treten unbequeme Wahrheiten immer wieder zutage – unaufhaltsam, unvermeidlich.

Hinter dem, was als „reiner Zufall“ darstellbar ist, stehen oft Ursachen, Gründe, die nur noch nicht offenbar geworden sind. Oder es steckt etwas dahinter, was in die Zukunft weist, ein Sinn, eine Absicht o.ä. Dann trägt ein „zufälliges“ Ereignis oder Zusammentreffen einen Samen in sich, der zur Entfaltung drängt. So wie bei einer „zufälligen“ Begegnung von zwei

Menschen, aus der Liebe wird und eine Ehe. Da gibt es auch die Auffassung, dass Gott hinter Zufällen stehen könnte: Der Mensch denkt, Gott lenkt.

Gestern ereignete sich ein „Zufall“, den weder Sie noch ich beabsichtigt haben. Auch wenn das höchst unwahrscheinlich zu sein scheint – dieser Zufall könnte von Ihm veranlasst worden sein: Sie hatten seit meinem Schreiben vom 6.3. über lange Zeit die Gelegenheit, mir zu antworten. Sie taten es gestern um 15.29 Uhr. Das war ziemlich genau 2 Stunden zu spät, denn ich schickte mein Manuskript gestern um 13.30 Uhr an dasjenige Presseorgan, das ich zur Veröffentlichung vorgesehen habe. Ich frage also: Wie wahrscheinlich ist dieser zeitliche „Zufall“, und auch gerade in derjenigen Versand-Reihenfolge, die verhinderte, dass ich meine Veröffentlichungsabsicht noch rechtzeitig vor dem Abschicken überdenken konnte?

Wenn es der Wille des Allmächtigen sein sollte, dass die Veröffentlichung erfolgt, so werde ich sie nicht verhindern können. Mit Ihm lege ich mich als zutiefst gottesgläubiger Mensch gewiss nicht an, zumal ich als Kind Gottes sehr genau auf Seine Weisungen achte und mir Seiner Gunst und Gnade sehr bewusst bin. Wenn Er es will, wird öffentlich werden, ob meine Vermutung zutreffend oder unzutreffend ist, dass die Telenovela „Sturm der Liebe“ in irgendeiner Form von meinen Arbeiten profitiert hat.

Vielleicht ist es im Hinblick darauf zweckmäßig, dass sich Herr Dr. Süß mit mir zeitnah direkt in Verbindung setzt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Kahl

5. Schlussbemerkungen zum Briefwechsel mit Frau Schöppner von der Bavaria Film GmbH zur „Sturm der Liebe“- Produktion

Mein Schreiben an Frau Schöppner vom 27. März 2012 blieb bis heute unbeantwortet. In diesem Schreiben hatte ich ihr mitgeteilt, dass ich eine Publikation des Briefwechsels veranlasst hätte. Die zunächst vorgesehene Publikation erfolgte nicht, da sich das vorgesehene Presseorgan „Focus“ dazu nicht bereit zeigte.

Warum erfolgt die Veröffentlichung jetzt, über ein Jahr später? In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass die Stern-Journalistin Frau Laura Himmelreich ihre Begegnung mit Rainer Brüderle auch nicht sogleich veröffentlicht hatte, sondern erst ein Jahr danach. Ist es nicht geboten, über eine Begegnung, die keineswegs optimal verlaufen ist, nach einer gewissen Zeit Gras wachsen und sie in Frieden ruhen zu lassen?

In gewissen Fällen mag das richtig sein, nämlich dann, wenn es um reine Privatangelegenheiten geht, etwa unter Familienmitgliedern oder Liebespartnern. Es ist aber nicht angezeigt, wenn es sich um Gegebenheiten handelt, die von öffentlichem Interesse sind, wo es also darum geht, auf allgemeine Missstände aufmerksam zu machen und diesbezüglich nach Lösungen zu suchen.

Frau Himmelreich empfand in ihrer Begegnung mit dem FDP-Spitzenkandidaten Brüderle etwas, worunter viele Frauen leiden: mangelnde Achtung ihrer Menschenwürde, also einen

eklatanten Verstoß gegen Artikel 1 (1) des Grundgesetzes. Zu beachten ist: Wenn Max Meyer in einer Reeperbahn-Disko Lisa Müller sexuell „anmacht“, so ist das etwas ganz anders als wenn ein Partei-Prominenter einer Stern-Journalistin begegnet. Auf einem *derartigen* Parkett gelten *andere* Umgangsregeln!

Als Sozialwissenschaftler geht es mir in erster Linie darum, Vorgänge wertneutral-sachlich-objektiv zu dokumentieren: In meinem Email-Austausch mit Frau Schöppner zeigte sich in eindrücklicher und durchaus repräsentativer Form, wie zuweilen in Deutschland miteinander umgegangen wird. Wie verhält sich ein Kommunikationspartner angesichts des Verhaltens eines anderen? Inwiefern wird aufeinander eingegangen? Werden Unterstützungs- und Kooperationsangebote ernst genommen und begrüßt? Wird offen und ehrlich miteinander kommuniziert? Oder herrschen Ängste und Befürchtungen vor, Selbstschutttendenzen und Absicherungsbemühungen? Inwiefern kann Konstruktives und Kreatives ermöglicht werden zugunsten des Wohles aller Menschen?

Aus meiner Sicht auf die Gegebenheiten argumentierte Frau Schöppner einseitig auf der Basis des vordemokratisch-obrigkeitsstaatlichen Rechtsverständnisses, das im nationalsozialistischen Deutschland vor der Zustimmung zum Grundgesetz noch vorherrschend gewesen war. Seitdem das Grundgesetz offiziell gilt, ist gemäß den Grund- und Menschenrechten weltweit überall nur noch optimale Kooperation und gegenseitige Unterstützung geboten.⁴

Tatsächlich erscheint es mir als schwer nachweisbar und auch als sachlich eigentlich unwichtig, inwiefern es einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen meinen Vorträgen zum Thema „Spannungsfeld Familie“ und Abläufen in der Telenovela „Sturm der Liebe“ gibt. Übereinstimmungen können also durchaus rein zufälliger Art gewesen sein, so wie Frau Höppner schrieb. Vorrangig wollte ich deutlich machen, dass diese Telenovela eine Qualität hat, die aus meiner Sicht höchste Wertschätzung verdient.

Es gibt etliche Bücher, die in die gleiche Richtung wie meine Vorträge weisen. Dazu gehören:

- Jasper Juul: Aus Erziehung wird Beziehung. Authentische Eltern – kompetente Kinder. Herder, Freiburg im Breisgau 2005
- Jasper Juul: Vom Gehorsam zur Verantwortung. Für eine neue Erziehungskultur (mit Helle Jensen). Walter, Düsseldorf 2004; Beltz, Weinheim 2009
- Ronald D. Laing: Die Politik der Familie. Rowohlt 1969
- Horst-Eberhard Richter; Eltern, Kind und Neurose. Die Rolle des Kindes in der Familie/Psychoanalyse der kindlichen Rolle. 1962. Neuauflage Rowohlt,
- Frank Ruppert: Symbiose und Autonomie Klett-Cotta 2012

Der erste Vortrag der Reihe „Spannungsfeld Familie“ konnte bereits auf YouTube veröffentlicht werden.⁵ Weitere sollen folgen.

⁴ Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität. www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

⁵ Teil 1: www.youtube.com/watch?v=OX3jb6ltFEo Teil 2: www.youtube.com/watch?v=9QaAZTAIPyI&feature=c4-overview&list=UUw3jiHq3binNhHC-zHwcBYA